Nr. 2785. Dienstag, 3. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Jan., 6 Uhr Abends.

Berlin, 2. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht die von Herrn v. Bismarck an den preußischen Gesandten in München übersandte Note vom 13. December 1864, welche den preußischen Standpunkt gegenüber der Bundesabstimmung vom 5. December pr. dahin präcisirt: Der Versuch, die Execution in den Elbherzogthümern durch eine Occupation zu ersetzen, enthalte die Tendenz einer Ausdehnung der Bundescompetenz, welche durch die Verträge nicht begründet und daher für das Bestehen des Bundes gefährlich sei. Der Bestand des Bundes sei gegründet auf der Achtung der vorsichtigst gezogenen Competenzgrenzen Seitens der Bundesglieder. Jeder Versuch einer willkürlichen Erweiterung derselben erschüttere die Grundlage des Bundes. Ein Majoritäts-Regiment, welches beanspruchen wollte, auf die Politik Preußens über die Bestimmungen des Bundesvertrags hinaus einzuwirken, könnte Preußen nicht ertragen. Preußen sei nur Mitglied des vertragsmäßigen Bundes. Eine Competenzüberschreitung coincidire mit Bundesbruch. Wäre am 5. December pr. die Majorität gegen Preußen gewesen, so wurde Preußen in der Lage gewesen sein, dem zu Unrecht gefaßten Beschlusse gegenuber von der aus der Vertragsverletzung erwachsenden Freiheit des Handelns zur Wahrung der Rechte Preußens vollen Gebrauch zu machen.

ð **Berlin**, 1. Jan. Die in der abgelaufenen Woche vielfach verbreiteten Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung werden jetzt in einer Weise dementirt, als ob man niemals an eine solche Maßregel gedacht habe. Einer solchen Auffassung muß entgegengetreten werden. In Regierungskreisen herrschte in den letzten Tagen der vorvorigen und in den ersten Tagen der vorigen Woche allerdings die Neigung, die Versammlung aufzulösen, und die Andeutung der „N. A. Z.", daß die Minorität austreten sollte, so wie die Drohung in dem Artikel der am Mittwoch ausgegebenen „Prov.-Corresp.", bezog sich auf diese Maßregel. Die Ausführung wurde schon dadurch unmöglich, daß die Minorität der Stadtverordneten nicht austreten wollte.

— Nach der öffentlichen Danksagung an die Sammler der Million Briefmarken, die, wie sich herausgestellt hat, nicht für eine Deutsche, sondern für eine Engländerin von Hamburg aus gesammelt wurden, erließ der Buchhändler Wiesicke in Brandenburg ein Circular, worin derselbe von Neuem zu Sammlungen aufforderte, und zwar für eine deutsche Gouvernante, der von einem Engländer im Bade Cranz ein Jahrgehalt von 600 Rℓ für eine Million Briefmarken notariell versprochen war. Inzwischen tauchte aber das Gerücht wiederholt auf, daß die deutsche Gouvernante, welche als Fräulein Müller bezeichnet wurde, in den angegebenen Wohnorten, weder in Königsberg, Insterburg, noch Marienburg, zu finden sei, und es wurde der Verdacht ausgesprochen, daß die ganze Briefmarkengeschichte eine Erfindung speculativer Köpfe sei, die mit deutschen Briefmarken Geschäfte nach England und Amerika machten. Herr Wiesicke hat nach eigener Aussage das Circular in Folge einer Aufforderung einer Berliner hochachtbaren Familie erlassen, hat aber auf Befragen erklärt, daß er selber, wie die betreffende Familie, nähere Aufschlüsse nicht geben und dem allgemeinen Verdachte sich nicht mehr erwehren könne, daß die ganze Geschichte auf Speculation beruhe. Die Sammlungen, welche von der deutschen Ausdauer und Emsigkeit, von dem wohlthätigen Sinne für ein armes deutsches Mädchen ein schönes Zeugniß abgelegt, sind daher so lange wohl als geschlossen zu betrachten, als nicht die deutsche Dame selbst die oben bezeichneten Gerüchte durch Vorlegung des mit dem Engländer abgeschlossenen Contracts widerlegt.

— Von bedeutenden Bautechnikern war die Ansicht ausgesprochen worden, daß die Anlegung von Blitzableitern nicht rathsam sei, da dieselben mehr schadeten als nützten, wenn sie nicht stets in gutem Zustande erhalten würden, dies aber nicht nur schwierig, sondern auch sehr kostspielig sei. Die Akademie der Wissenschaften hat, wie die „Sp. Ztg." meldet, dagegen in einem ausführlichen Gutachten sich für die Anlegung von Blitzableitern ausgesprochen. Hoffentlich werden ihre Gründe auch dem größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

— Die im Jahre 1864 ausgefallene Versammlung der Wandergesellschaft deutscher Land- und Forstwirthe wird nunmehr den in Königsberg gefaßten Beschlüssen gemäß in Verbindung mit einer von der deutschen Ackerbaugesellschaft zu veranstaltenden Ausstellung in Dresden vom 25. Juni bis 2. Juli 1865 stattfinden.

Lorrach (Baden) 28. December. (N. Fr. Ztg.) Ein hiesiger Pfarrvicar hatte vor Kurzem von der Kanzel aus seine Zuhörer in folgender Weise apostrophirt: „Väter und Mütter! Euer ärgster Widersacher, der Teufel, ist unter uns und sucht einen zu verschlingen, ich meine nämlich das neue Schulgesetz; betet und wachet, die Religion ist in Gefahr, das nächste Mal mehr!" Der Cleriker wurde in Folge dessen wegen Mißbrauchs der geistlichen Gewalt vor Gericht gestellt und heute zu fünfwöchentlicher Festungsstrafe, sowie in die Kosten verurtheilt.

Mecklenburg-Schwerin, 28. Dec. Fortschrittlicher Erlaß unseres Ministeriums des Innern in Sachen der Zünfte in den Landstädten: 1) Die einwandernden Gesellen haben die Wahl, bei welchem der im Schaubuche eingetragenen Meister sie in Arbeit treten wollen — früher mußten sie den nächsten an die Reihe kommenden Meister nehmen, falls sie nicht per Schub aus dem Thor gebracht sein wollten; 2) vom 1. Januar fällt die rollenmäßige Verpflichtung der Gesellen zur Wanderung im Auslande fort; ausgenommen werden — Maurer- und Zimmergesellen, welche Meister werden wollen, Eisen- und Metallarbeiter und Tuchmachergesellen; 3) jeder Amtsmeister kann ohne Rücksicht auf die Zeit, wann der erste Lehrling eingeschrieben, noch einen zweiten Lehrling annehmen, auch, wenn er mehr als sechs Gesellen hält, auf je drei weitere Gesellen noch einen Lehrling, aber nie mehr als sechs Lehrlinge einschreiben. (B.-Z.)

Frankreich. Im gegenwärtigen Augenblicke ist von einem so großartigen Projecte die Rede, daß selbst die blasirtesten und verwöhntesten Pariser sich dafür interessiren. Es handelt sich nämlich um den Plan, von der Place du Trone an längs der großen Boulevards und der Avenue der Champs Elysees bis zum Arc de Triomphe de l'étoile, also auf einer Strecke von 1½ deutschen Meilen etwa, eine doppelte Reihe von Statuen aufzustellen. Das monarchische, republikanische und imperialistische Frankreich — Vergangenheit und Gegenwart — soll in diesem Museum unter freiem Himmel, und zwar in Marmor, wieder aufleben und das Volk sich lustwandelnd daran belehren und erfreuen können. Außerdem will man die Höhen von Montmartre in eine Akropolis verwandeln.

— Thiers erklärt in den Blättern, er werde die Haußmann'schen Verschönerungspläne angreifen, weil sie Verschwendung sind.

Italien. Der „Corriere Mercantile" veröffentlicht folgenden Bericht über den feierlichen Besuch, welchen Cardinal Andrea dem Prinzen Humbert im königl. Schlosse zu Neapel abgestattet hat. „Die Wache stand unter den Waffen, die Ceremonienmeister empfingen den Cardinal unten an der Treppe und führten ihn durch eine Reihe glänzend erleuchteter Gemächer bis zu dem Saale, an dessen Schwelle der italienische Thronfolger ihn erwartete. Cardinal Andrea war schwarz gekleidet und trug als einziges Abzeichen seiner geistlichen Würde rothe Strümpfe. Die Unterhaltung zwischen dem Prinzen und dem Cardinal dauerte ungefähr fünf Viertelstunden und es sollen bei dieser Gelegenheit die verschiedenartigsten politischen Fragen besprochen worden sein. Se. Eminenz soll über beinahe alle Punkte sich ziemlich weit eingelassen haben. Es wäre sogar von der Einverleibung Roms, ohne daß es jedoch Haupt- und Residenzstadt des italienischen Königreichs würde, gesprochen worden. Der Cardinal befürchtet nämlich, daß das Nebeneinanderverweilen des Papstes und des Königs nur Uebelstände hervorrufen und für Kirche wie Staat gleich sehr gefährlich werden könnte. Die einleitenden Schritte zu diesem Besuche waren von dem Präfecten und dem Quästor von Neapel gethan worden. Der Präfect war anfänglich der Ansicht, der Prinz solle dem Cardinal den ersten Besuch machen. Doch wurde dieses Programm auf Veranstalten des ersten Adjutanten des Prinzen dahin abgeändert, daß Prinz Humbert nur dann den ersten Besuch machen werde, wenn der Cardinal krank sei und sich bei dem Prinzen entschuldigen lasse, wegen dieser Krankheit ihm nicht den ersten Besuch habe abstatten können. Damit war man auch in Turin einverstanden; man hätte daselbst, namentlich um den Cardinal in Rom nicht zu compromittiren, gern gesehen, daß Prinz Humbert den ersten Besuch gemacht hätte."

Provinzielles.

Conitz, 31. Decbr. Nach der Zählung beträgt die Einwohnerzahl des Conitzer Kreises, einschließlich der Städte Conitz und Tuchel, 65,753 Seelen, gegen die Zählung pro 1861 3670 Seelen mehr. Die Stadt Conitz hat 6230 Einwohner, gegen 1861 451 mehr.

Elbing. (K. H. Z.) Die fortgesetzten genauesten Recherchen der letzten Volkszählung haben jetzt als definitiven Abschluß noch ein bedeutend höheres Resultat geliefert, als letzthin angegeben werden konnte. Es stellt sich danach die Zahl der Civilbewohner auf 27,240, so daß mit Hinzurechnung des Militairs und seiner Angehörigen Elbing nahe an 28,000 Einwohner besitzt. Bei der preußischen Besitzergreifung i. J. 1772 besaß Elbing 10,733 Bewohner, bis zum Jahre 1804 stiegen diese auf 18,631, verminderten sich in den Kriegsjahren bis 1813 auf 15 262, dann wuchs die Menschenzahl bis 1820 auf 19,026, fiel aber während der 20jährigen Friedenszeit bis 1840 wieder auf 18,617, worauf sie bis zum Jahre 1852 auf 23,929 sich erhöhte; die Zählung des J. 1855 wies 23,709, und die im J. 1861 vorgenommene 25 091 Seelen nach. Es ist mithin in den drei letzten Jahren die Bevölkerung um 2—3000 Personen gewachsen. — Gewerbliche Thätigkeit und kaufmännischer Unternehmungsgeist haben auch in dem verflossenen Jahre hier kräftigen Aufschwung genommen und der Stadt vielfachen Nutzen gebracht. Fernere Unternehmungen bereiten sich für das neue Jahr vor. Der Anlage einer Flachsspinnerei ist früher bereits ausführlichere Erwähnung gethan, außerdem erhält Elbing wahrscheinlich mit Beginn der Schifffahrt eine directe Verbindung mit Stettin. Herr Stadtrath Grunau läßt ein großes eisernes Schrauben-Dampfboot bauen, welches diesen Dienst vermitteln und in regelmäßigen Fahrten Passagiere und Güter befördern soll. So nützlich und dankenswerth die Eröffnung dieser neuen Verkehrslinie auch sein mag, so wird ihre Lebensfähigkeit doch erst durch eine genügende Vertiefung unseres Fahrwassers gesichert sein, während, bevor diese beendet, die Fahrten bei wechselndem Wasserstande leicht bedeutende Hinderungen erleiden und die Interessen des umsichtigen und bewährten Unternehmers dadurch nicht vor Gefährdung geschützt sein dürften. Die schon bedeutende Zahl unserer Maschinen-Fabriken erhält auch noch einen Zuwachs dadurch, daß die Gebrüder Mitzlaff mit ihrer großen und berühmten Schiffsbau-Werfte im nächsten Jahre auch eine Anlage zur Herstellung von eisernen Schiffen, den dazu gehörigen Dampfmaschinen und ähnlichen Fabrikaten verbinden wollen, zu welchem Zwecke bereits bedeutende Häusercomplexe von ihnen erworben sind. Hält Elbing also in industrieller Entwickelung mit seinen Nachbarstädten mindestens stets gleichen Schritt, so bemühen sich seine günstiger situirten Bürger auch den Bedürfnissen eines veredelten Geschmacks und des behaglichen Luxus nach Kräften Rechnung zu tragen. Die Ressource Humanitas weihte am letzten Abende des vergangenen Jahres einen neuen Saalbau ein, der in Bezug auf ausgewählten Geschmack und solide Pracht in der Provinz nicht seines Gleiches haben dürfte.

Vermischtes.

— In Wiesbaden ist, wie die „N Fr. Ztg." meldet, am 26. v. M. abermals dem Spiele ein Opfer gefallen Ein Fremder erhängte sich in einem der dortigen Gasthäuser, nachdem er am Roulette seinen letzten Gulden verspielt hatte. Es ist dies der siebente Selbstmord in dem kurzen Zeitraum von zwei Monaten, zu denen das Spiel den Anlaß gab.

— Die letzte Vorstellung der „Hugenotten" im Theatre de Gand zu Paris hat kürzlich zu einem bedauernswerthen Unfalle Veranlassung gegeben. Zu dieser Oper wird gewöhnlich eine Truppe commandirt, welche vorher von dem Chef der Statisten gehörig instruirt und besonders darauf aufmerksam gemacht wird, in der Mordscene in die Luft zu schießen. Einige Soldaten begingen nun die beklagenswerthe Unvorsichtigkeit, auf drei Schritte Distanz auf Raoul zu schießen, der noch stand, während Marcell und Valentine schon gefallen waren. Sobald man den unglücklichen Künstler, das Gesicht mit den Händen bedeckend die Bühne verlassen sah, wußte jeder, daß er schwer getroffen sein mußte und es herrschte im Saale die schmerzlichste Verlegenheit, als sich der Vorhang rasch senkte und erst nach einigen Minuten wieder in die Höhe ging. Ein Regisseur erschien mit bleichem und consternirtem Gesichte, um anzuzeigen, daß Hr. Picot (Raoul) einen Schuß in das Auge erhalten habe. Man zweifelt nichts desto weniger keineswegs an seinem baldigen Wiederauftreten.

— [Gefrorne Fenster.] Damit dem Leser die freie Aussicht ins neue Jahr nicht getrübt wird, theilen wir ihm das in Rußland gebräuchlichste Mittel mit, gefrorne Fenster aufzuthauen. Man taucht einen Schwamm ins Wasser, in welchem man Kochsalz aufgelöst hat und wäscht die gefrornen Stellen. In wenigen Minuten sind sie vom Eise frei und das Wasser abgelaufen.

Wolle.

Breslau, 30. December. (B.- u. H.-Z.) In Folge der durch die Festtage verursachten Unterbrechung, waren die Umsätze während der letzten 8 Tage auf ein Minimum beschränkt und haben in Allem 500 Ctr. betragen. Es bestand dies Quantum meist aus den geringeren Gattungen ungarischer, volhynischer und polnischer Wollen von 54—68 Rℓ, welche von Fabrikanten aus der Nachbarschaft requirirt worden sind. Außerdem fanden noch einige Pöstchen feiner schlesischer Einschur Abnahme für belgische Rechnung und sind für dieselben 84—96 Rℓ bewilligt worden. Die Preise sind im Allgemeinen unverändert geblieben. Die zum Jahresschluß vorhandenen Bestände belaufen sich im Ganzen auf 26—28,000 Ctr.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Texel, 28. Decbr.: Maria Bertha, Tap; — Mettje Schönfeldt, v. Dyk; — in Shields, 26. Dec.: Brothers, Cowie; — in Sunderland, 27. Dec.: Charlotte, Wallis.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Benohr mit Herrn Actuar Carl Ruback (Königsberg); Frl. Bertha Schulz mit Herrn Adolph Schweiger (Rastenburg-Skottau); Frl. Hulda Friedland mit Herrn Fridolin Anger (Praust).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Oskar Steinberg (Danzig). — Eine Tochter: Herrn Moritz Koehne, Herrn Bäckermeister Th. Geise (Danzig).

Todesfälle: Herr Anton Kohwall (Thorn), Herr Stadtkämmerer Carl Deglau (Labiau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 2. Januar.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Bülow a. Brick. Kaufl. Rosenstock a. Tilsit, Hadrian a. Memel, Lillepert a. Meissen, Lungershausen a. Hannover und Hellwig a. Potsdam. Rittergutsbes. v. Keller a. Darkehmen und Ebbinghaus a. Schandau.

Walter's Hotel: Prem.-Lieut. Memminger n. Gem. a. Culm. Lieut. Duwe a. Bromberg. Rittergutsbes. v. Brauneck a. Zelenin. Ober-Insp. Rieck a. Sulmin.

Hotel zum Kronprinzen: Apotheker Schweitzer a. Marienwerder Kaufl. Heydemann u. Griese a. Berlin und Gebr. Joachimsohn a. Koliebken Oberlehrer Rosenhein a. Marienburg.

Hotel zu den drei Mohren: Kaufl. Schmay a. Berlin, Löffke a. Stettin, Fuchs a. Leipzig, Schulze a. Halle u. Müller a. Magdeburg.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. Hertzberg a. Teutschenthal. Inspector Krätt a. Neuenburg Oekonom Janke a. Braunsberg. Rendant Hömel a. Königsberg. Student Goddeck a. Berlin. Kaufleute Schönwald a. Conitz, Keller a. Greifenhagen, Stockmann a. Nakel, Eisner a. Berlin. Partikulier Kotz a. Berlin. Lieferant Thilow a. Memel.

Bujack's Hotel: Musikdirigent Herr u Mauermeister Piltz a. Pr Stargardt. Gastwirthe Piltz u Tönnies a. Dirschau. Kaufl. Wolffheim a. Köln und Mahlmann a. Stettin

Hotel de Stolp: Kaufmann Lachmann a. Thorn. Musiker Steinitz n. Kapelle a. Königsberg. Besitzer v. Grabowski a. Stuhm und Tolge a. Marienburg.

Hallmann's Hotel: Kaufleute Wagner und Leberecht a. Dirschau.

Heute Morgens 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Antonie**, geb. **Preuschhoff**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Danzig, den 1. Januar 1865.

Paul Bergelt.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 31. December 1864, ist an demselben Tage in das diesseitige (Handels-)Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No 35 eingetragen, daß der Kaufmann Ernst Heinrich Regier hierselbst für seine Ehe mit Helene Elise, geborenen Sudermann, durch Vertrag vom 17. October 1864 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der Helene Elise Sudermann in die Ehe gebrachte oder während der Ehe durch Erbschaft, Geschenk oder Glücksfälle erworbene Vermögen die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 31. December 1864.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [33]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 31. December 1864 ist an demselben Tage in unser Handels-Gesellschafts-Register unter No. 30, Col. 4 eingetragen, daß, nachdem der Kaufmann Samuel Herrmann in Danzig, Mitinhaber der daselbst unter der gemeinschaftlichen Firma

H. M. Herrmann

bestehenden Geschäfts am 18 September 1864 verstorben ist, auf Grund eines mit seinen Erben getroffenen Uebereinkommens dieses Geschäft unter der bisherigen Firma nunmehr für alleinige Rechnung der übrigen Gesellschafter, der Kaufleute

1. Marcus Leiser Abraham,
2. Moritz Herrmann,
3. Moritz Abraham,

von diesen nach Uebernahme der Activa und Passiva und unter Ausschluß der Liquidation am hiesigen Orte fortgeführt wird. [31]

Danzig, den 31. December 1864.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Nachdem das von dem Kaufmann Saul Wolff Morwitz in Danzig unter der Firma

S. Morwitz junior

betriebene Handelsgeschäft in Folge des am 20 August 1864 erfolgten Ablebens des bisherigen Inhabers mit Activis und Passivis auf den Kaufmann Moses (Martin) Morwitz zu Danzig durch Erbgang resp. Uebereinkommen der Erben übergegangen ist und von dem nunmehrigen Inhaber unter der bisherigen Firma fortgeführt werden soll, ist in das diesseitige Handelsregister — und zwar

1. in das Firmenregister unter No. 17, Col. 6 und unter No. 624,
2. in das Prokurenregister unter No. 89, Col. 8,

der Kaufmann Moses (Martin) Morwitz als nunmehriger Inhaber der vorbenannten Firma, zugleich aber das Erlöschen der demselben bezüglich dieser Firma von dem früheren Geschäfts-Inhaber ertheilten Procura eingetragen.

Danzig, den 31. December 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [32]

Nach dem nunmehr publicirten Gesetz vom 26. März d. J., betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf den Seeschiffen, wird auch an hiesigem Orte eine Musterungsbehörde errichtet werden. Indem wir das schifffahrtreibende Publikum hiervon in Kenntniß setzen und auf die in der Börse affichirte Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 22. dieses Monats verweisen, machen wir insbesondere noch darauf aufmerksam, daß fortan ein Jeder, welcher auf einem preußischen Seeschiffe als Schiffsmann zu fahren beabsichtigt, sich mit einem Seefahrtsbuche, das bei dem hiesigen Königlichen Haupt-Zollamt für den Preis von 12 Silbergroschen 6 Pfennigen käuflich zu haben ist, zu versehen hat.

Danzig, den 31. December 1864. [10662]

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Goldschmidt. C. R. von Frantzius. Bischoff.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß der am 24. October 1863 zu Niedamowo verstorbenen Pächterfrau Johanna Willmow, geb. v. Spiczak-Brzezynska, verwittwet gewesenen Siewert ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **20. Februar 1865** einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache, in der auf

den 27. April 1865,

Vormittags 11 Uhr,

Audienzzimmer No. 1, anberaumten öffentlichen Sitzung statt. [9134]

Berent, den 11. November 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

In der Sylvesternacht starb mein Bruder, der Kreis-Arzt **D. E. Schultze** zu Liebstadt, in seinem 50 Lebensjahre. Diese Anzeige seinen Freunden u. Bekannten im Namen der Familie.

Danzig, den 2. Januar 1865.

(36) **E. E. Schultze,** Lehrer an der St. Johannisschule.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 27. August 1864.

Das den Wolf Ries'schen Erben gehörige Grundstück, Altstadt Thorn No. 90 b, bestehend aus einem Wohnhause nebst Hof und Baustelle, abgeschätzt auf 6391 Rt 12 Sgr 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III. Bureau einzusehenden Taxe soll

am 15. März 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [6257]

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Pelsken unter der Nummer 10 des Hypothekenbuchs belegene, der Frau **Marianna Radolny**, geborene Kordowska, gehörige Grundstück abgeschätzt auf 7000 Rt 15 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 8. Februar 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4654)

Mewe, den 26 Juli 1864.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Das den Gutsbesitzern Julius und Anna geb. Korn-Karwiese'schen Eheleuten gehörige Grundstück Dt Eylau VI. No. 39 (Abbau), abgeschätzt auf 7,717 Rt, soll

am 26. Mai 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden.

Der Hypothekenschein und die Taxe können in der Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Subhastationsgericht anzumelden. [8416]

Dt. Eylau, den 22 October 1864.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Aus der beim Königl. Kreis-Gerichte in Thorn verwalteten **Peter Paleske'schen** Nachlaß-Masse sind 18,000 Rt gegen pupillarische Sicherheit sofort zu begeben. Nähere Auskunft ertheilt der Vormund **W. Paleske** in Neugutb bei Schöneck. (10658)

Zum Abonnement auf die

Ostdeutschen Blätter,

herausgegeben von

H. Röckner,

ladet der Unterzeichnete ergebenst ein.

Die Ostdeutschen Blätter erscheinen jeden Sonntag und werden für den Quartalspreis von 10 Sgr den hiesigen Abonnenten frei in das Haus geliefert. Auswärtige wollen ihre Bestellung gegen Erlegung von 10½ Sgr bei den betreffenden Königl. Postanstalten baldigst aufgeben.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht- und Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. [7518]

Allein ächt bei

Gustav Seiltz, Hundegasse 21.

C. Ziemssen, Langgasse 55.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's

präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unverfälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei (7791)

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,

in Mewe bei **Otto Osmitius,**

in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.**

40,000 Thaler werden zur ersten u. einzigen Hypothek auf ein Rittergut bei Danzig, im Werthe von 75,000 Rt à 5 % jährlicher Zinsen, auf eine Reihe von Jahren feststehend, gesucht und für die Nachweisung ein gutes Honorar gewährt. Adressen bittet man einzusenden an der Expedition dieser Zeitung unter No. 11



Ein brauner, eleganter Wallach, 5 Jahre alt, 5 F. 2 Z. groß, fehlerfrei, zum Reiten u. Fahren, steht Vorstädtischen Graben 52 zum Verkauf. (34)

Für Auswanderer und Reisende.

Gleich den vorangegangenen Jahren werden durch meine Vermittelung vom 1. März 1865 ab, jeden 1. und 15. des Monats

ab Hamburg und Bremen

die seetüchtigsten Segelschiffe nach

Neuyork, Baltimore, Quebec, sowie nach anderen Hafenplätzen Amerika's, ebenso nach **Australien**

zu den allerbilligsten Ueberfahrtspreisen expedirt.

Außerdem expedire ich regelmäßig jeden Sonnabend abwechselnd ab Hamburg und Bremen Post-Dampfschiffe nach Newyork, wofür die Ueberfahrtspreise

für erste Cajüte 150 Thlr., für zweite Cajüte 110 Thlr. und für's Zwischendeck 60 Thlr. Preuß. Court. betragen,

für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr alt 3 Thlr.

Für die Dampfschiffs-Linie ab Hamburg ist außer mir und den durch mich in den Provinzen angestellten Agenten, wie dies die allwöchentlich Seitens der Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft fast in allen Zeitungen 2c. erscheinenden Anzeigen ergeben, Niemand befugt, Ueberfahrts-Verträge zu schließen.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beifügung meiner Prospecte, enthaltend alle für den Auswanderer sprechenden Vortheile.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.

(10052) Königl. Preuß. und für den Umfang des ganzen Staats concessionirter General-Agent.

Indem ich mit heutigem Tage mein Geschäft an Herrn **Aug. Laabs** übergeben habe, sage ich dem verehrten Publikum am hiesigen Orte, sowie der Umgegend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, meinen verbindlichsten Dank und bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Posilge, den 29. December 1864.

Hochachtungsvoll

M. H. Krueger.

Auf obige Annonce höflichst bezugnehmend, bitte ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, für vorzügliche Waaren, sowie für prompte und reelle Bedienung stets die größte Sorge zu tragen.

Mein Unternehmen dem verehrlichsten Publikum angelegentlichst empfehlend, bitte um geneigten Zuspruch.

Posilge, den 29. December 1864.

Hochachtungsvoll

[10642] **August Laabs.**

Appellation an das Publikum!

Der unwürdigen **Gesinnungslosigkeit**, welche dadurch beurkundet wird, daß man neu erfundene **Fabrikate**, die unter Mühen und Opfern seitens des Fabrikanten zu Ruf und Ansehen gelangt sind, in ihrem Namen, ihrer Verpackung und ihrer Etikettirung **nachahmt**, wird das Gerechtigkeit und Billigkeit liebende Publikum gewiß um so weniger Vorschub leisten wollen, als die Nachahmer sich nicht entblöden, für ihre Zwecke selbst die **Verfolgungen** auszubeuten, welche der **R. F. Daubitz**'sche **Kräuter-Liqueur** durch das Apotheker-**Monopol** und die Apotheker-**Privilegien** zu erdulden hat. — Um nun eben dem Publikum auch Gelegenheit zu geben, jenen gesinnungslosen Nachahmungen seinerseits entgegen treten zu **können**, wolle dasselbe darauf achten:

1) daß die Flaschen mit **Bleikapsel** verschlossen sind, gestempelt: **R. F. Daubitz** in Berlin;
2) daß auf dem Rücken der Flasche die Firma **R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** eingebrannt ist;
3) daß der Liqueur den Namen **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** führt;
4) daß das Etikett auch das **Namens-Facsimile** enthält;
5) daß in den Text des Etiketts die Firma **R. F. Daubitz** nicht mittelst einer **perfiden Satzconstruction** eingeschmuggelt ist;
6) daß der Liqueur nur **allein ächt** zu beziehen ist durch den Erfinder und durch die in den öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen bei:

Friedr. Walter in Danzig,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
J. W. Frost in Mewe.
J. Moritz in Altwarp bei Neuwarp. [7459]

Merino-Kammwoll-Stammschäferei-Verkauf.

Auf dem Hofe zu Toitenwinkel bei Rostock soll wegen Johannis 1865 stattfindenden Wegzuges von dort,

am 23. Januar 1865,

Morgens 10 Uhr,

die gesammte Merino-Kammwoll-Stammschäferei öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bemerkt wird hier vorläufig, daß die Stammschäferei seit 1818 besteht, daß das Vieh von großer Statur und wollreich, auch seit 1857 auf den Thierschauen zu Güstrow, Rostock, Parchim und Neustrelitz zu 13 Malen prämiirt und daß die Prämie auf Kammwolle secunda Feinheit, ertheilt worden ist.

Zum Verkaufe werden kommen:

7 Stammböcke,
10 zweijährige Böcke,
100 einjährige Böcke,
350 tragende Mutterschafe, die vom 1. März 1865 bis Mitte April lammen werden,
120 zweijährige Schafe,
120 einjährige Schafe.

Die tragenden und zweijährigen Schafe werden in Abtheilungen von je 10 und die einjährigen Schafe in Abtheilungen von je 15 zum Aufgebot kommen.

Die Besichtigung des Viehes ist den Käufern bis zum 18. Januar 1865 incl. gerne gestattet, von da ab bis zum Verkaufstage aber würde eine Besichtigung nicht gut zu gewähren sein, da an diesen letztern Tagen die Schafe in Klassen getheilt werden müssen.

(10058) **Fr. Busch.**

Der Bockverkauf aus der **Original-Negretti-**Heerde (Moidentiner Stammes), so wie aus dem **Merinos-Kammwollstamme** hat begonnen. Preise sind den Zeitverhältnissen gemäß bedeutend herabgesetzt. [10628]

Traupel per Freistadt in W./Pr., den 1. Januar 1865

Das Dominium.

1 Grundstück, ¾ Meilen von Danzig, hart an der Kreuzung zweier Chausseen, im vollen Betriebe eine Bäckerei, Material-Geschäft und Gastwirthschaft, mit einem halben Morgen Land, (culmisch Maaß) ist käuflich für 8000 Rt, bei 4000 Rt Anzahlung Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 10674.

Kgl. Preuss. Lotterie-

Loos-Antheile zur 1. Klasse 131. Lotterie am billigsten bei (9412)

A. Cartellieri

in Stettin.

130 Fettschafe stehen zum Verkauf auf Dom. Stresow, Kr. Lauenburg. [10682]

Directricen und Verkäuferinnen

werden vortheilhaft placirt durch das Placements-Bureau für Damen.

[10631] **Adeline Berger,**

Bromberg. Posener Straße No. 351.

Zwei kleine Schlüssel an einem Stahlreifen sind in der Nähe der Post verloren gegangen; gegen angemessene Belohnung Langenmarkt 1, 1 Tr, abzugeben. (30)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. Weimar. [6214]

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 131. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei

[8875] **F. v. Tadden** in Dirschau.

Der Empfänger der per **„S. S. Vistula"** Capt. **Watson,** von Copenhagen hier angekommenen

V. P. 25 Faß Petroleum

wird ersucht, dasselbe schnellmöglichst abzunehmen, da das Schiff in Neufahrwasser löschfertig liegt. (35)

F. G. Reinhold.

Von heute ab nehme ich Bestellungen auf jede Art von Damenkleidern entgegen und liegt die erste Mustersendung französischer Ballroben, in den eleganteslen Genres, zur gefälligen Ansicht. **Auguste Zimmermann,**

[14] Langgasse No 5.

Ein Schmiedegesell, der feine Wagen selbstständig beschlagen und gute Federn machen kann, findet dauernde Beschäftigung; worüber das Nähere bei F. H. Koscinski in Bromberg brieflich zu erfragen. (10583)

In der zweiten Hälfte dieses Monats beginnt der zweite Cursus für Unterricht in der doppelten Buchführung und Comtoir-Wissenschaft, nach der neuesten und kürzesten Methode. Meldungen hierzu werden Mittags von 1 bis 3 Uhr und Abends von 6 bis 7 Uhr erbeten.

(18) **A. Brauns**, Hundegasse No. 98.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, bleibt

Selonke's Wintergarten

noch heute Dienstag, den 3. und morgen Mittwoch, den 4. Januar, geöffnet. (37)

Ratten, Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen, Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,

Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.